



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Landeskriminalamt

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Rauschgiftkriminalität

Lagebild NRW 2017

Kriminalitätsentwicklung im Überblick

Rauschgiftkriminalität

- Mit 66 719 Delikten höchster Stand der Rauschgiftkriminalität der letzten 20 Jahre
- Mit 203 Rauschgifttoten in NRW Wiederanstieg auf den Wert des Jahres 2012
- Steigende Beliebtheit leistungssteigernder Betäubungsmittel
- Zunehmende Bedeutung des Onlinehandels und des Postversands von Betäubungsmitteln

	2016	2017	Veränderung in %	
Rauschgiftdelikte	62 091	66 308	+ 6,8	
Konsumdelikte	45 554	50 711	+ 11,3	
Handel und Schmuggel	12 892	11 368	- 11,8	
Einfuhren nicht geringer Mengen	436	637	+ 46,1	
Sonstige Verstöße gegen das BtMG	3 209	3 563	+ 11,0	
Aufklärungsquote Rauschgiftdelikte	92,2	91,2	- 1,1	
Tatverdächtige Rauschgiftdelikte	53 138	55 242	+ 3,9	
Direkte Beschaffungskriminalität	445	411	- 7,6	
Rauschgift-Todesfälle	204	203	- 0,5	

Inhaltsverzeichnis

1	Lagedarstellung	6
1.1	Vorbemerkungen	7
1.2	Verfahrensdaten	8
1.3	Cannabis	11
1.4	Heroin	15
1.5	Kokain	18
1.6	synthetische Betäubungsmittel	21
1.7	sonstige Betäubungsmittel inkl. NpS	26
1.8	Direkte Beschaffung	30
1.9	Indirekte Beschaffung	30
1.10	Rauschgifttote	31
1.11	Drogen im Straßenverkehr	32
2	Besondere Phänomene/Bewertung/Initiativen	33
2.1	BtM-Postversand	33
2.2	Wirkstoffgehalte von BtM	33
2.3	BtM an Schulen	34
3	Fazit	34

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Rauschgiftdelikte mit Aufklärungsquote inkl. Zoll	8
Abbildung 2	Rauschgiftdelikte gesamt inkl. Konsumdelikte	8
Abbildung 3	Versorgungsdelikte gesamt (kumulativ)	8
Abbildung 4	Gesamttatverdächtige Rauschgiftdelikte mit Anteil Nichtdeutscher	9
Abbildung 5	Gesamttatverdächtige Rauschgiftdelikte geschlechterspezifisch	9
Abbildung 6	Gesamttatverdächtige inkl. Konsumdelikte	9
Abbildung 7	Gesamttatverdächtige Versorgungsdelikte (kumulativ)	9
Abbildung 8	Gesamtmenge in Kilogramm (kg) inkl. Zoll	10
Abbildung 9	Gesamtmenge in Stück (Stk.) inkl. Zoll	10
Abbildung 10	Cannabis - Gesamtdelikte inkl. Zoll	11
Abbildung 11	Cannabis - Gesamtdelikte inkl. Konsumdelikte	11
Abbildung 12	Cannabis - Versorgungsdelikte (kumulativ)	11
Abbildung 13	Cannabis - Gesamttatverdächtige mit Anteil Nichtdeutscher	12
Abbildung 14	Cannabis - Gesamttatverdächtige inkl. Konsumdelikte	12
Abbildung 15	Cannabis - Tatverdächtige Versorgungsdelikte (kumulativ)	12
Abbildung 16	Cannabis - Altersstruktur geschlechterspezifisch (2-Jahres-Vergleich)	13
Abbildung 17	Cannabis - Gesamtmengen inkl. Zoll	13
Abbildung 18	Cannabis - Plantagen Indoor (kumulativ)	14
Abbildung 19	Cannabis - Plantagen Outdoor (kumulativ)	14
Abbildung 20	Heroin - Gesamtdelikte inkl. Zoll	15
Abbildung 21	Heroin - Gesamtdelikte inkl. Konsumdelikte	15
Abbildung 22	Heroin - Versorgungsdelikte (kumulativ)	15
Abbildung 23	Heroin - Gesamttatverdächtige mit Anteil Nichtdeutscher	16
Abbildung 24	Heroin - Gesamttatverdächtige inkl. Konsumdelikte	16
Abbildung 25	Heroin - Tatverdächtige Versorgungsdelikte (kumulativ)	16
Abbildung 26	Heroin - Altersstruktur geschlechterspezifisch (2-Jahres-Vergleich)	17
Abbildung 27	Heroin - Sicherstellungsmengen inkl. Zoll	17
Abbildung 28	Kokain - Gesamtdelikte inkl. Zoll	18
Abbildung 29	Kokain - Gesamtdelikte inkl. Konsumdelikte	18
Abbildung 30	Kokain - Versorgungsdelikte (kumulativ)	18
Abbildung 31	Kokain - Gesamttatverdächtige mit Anteil Nichtdeutscher	19
Abbildung 32	Kokain - Gesamttatverdächtige inkl. Konsumdelikte	19
Abbildung 33	Kokain - Tatverdächtige Versorgungsdelikte (kumulativ)	19
Abbildung 34	Kokain - Altersstruktur geschlechterspezifisch (2-Jahres-Vergleich)	20

Abbildung 35	Kokain - Sicherstellungsmengen inkl. Zoll	20
Abbildung 36	Synthetische BtM - Gesamtdelikte inkl. Zoll	21
Abbildung 37	Synthetische BtM - Gesamtdelikte inkl. Konsumdelikte	22
Abbildung 38	Synthetische BtM - Versorgungsdelikte (kumulativ)	22
Abbildung 39	Synthetische BtM - Gesamttatverdächtige mit Anteil Nichtdeutscher	22
Abbildung 40	Synthetische BtM - Gesamttatverdächtige inkl. Konsumdelikte	23
Abbildung 41	Synthetische BtM - Tatverdächtige Versorgungsdelikte (kumulativ)	23
Abbildung 42	Synthetische BtM - Altersstruktur geschlechterspezifisch (Amphetamine und LSD)	23
Abbildung 43	Synthetische BtM - Altersstruktur geschlechterspezifisch (Ecstasy)	24
Abbildung 44	Synthetische BtM - Altersstruktur geschlechterspezifisch (Methamphetamin)	24
Abbildung 45	Synthetische BtM - Gesamtmenge in Kilogramm (kg)	25
Abbildung 46	Synthetische BtM - Gesamtmenge in Stück (Stk.)	25
Abbildung 47	Sonstige BtM - Gesamtdelikte inkl. Zoll	26
Abbildung 48	Sonstige BtM - Gesamtdelikte inkl. Konsumdelikte	27
Abbildung 49	Sonstige BtM - Versorgungsdelikte (kumulativ)	27
Abbildung 50	Sonstige BtM - Gesamttatverdächtige mit Anteil Nichtdeutscher	27
Abbildung 51	Sonstige BtM - Gesamttatverdächtige inkl. Konsumdelikte	28
Abbildung 52	Sonstige BtM - Tatverdächtige Versorgungsdelikte (kumulativ)	28
Abbildung 53	Sonstige BtM - Altersstruktur geschlechterspezifisch (2-Jahres-Vergleich)	28
Abbildung 54	Sonstige BtM - Gesamtmenge in Kilogramm (kg)	29
Abbildung 55	Sonstige BtM - Gesamtmenge in Stück (Stk.)	29
Abbildung 56	Direkte Beschaffung - Delikte mit Aufklärungsquote (AQ)	30
Abbildung 57	Direkte Beschaffung - Tatverdächtige mit Anteil Nichtdeutscher	30
Abbildung 58	Rauschgifttote NRW - Geschlechterspezifisch inkl. Durchschnittsalter	31

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Rauschgifttote NRW - Haupttodesursachen	31
Tabelle 2	Rauschgifttote NRW - Belastungszahl	32

1 Lagedarstellung

1.1 Vorbemerkungen

Das Lagebild stellt Informationen zur Lage und Entwicklung der Rauschgiftkriminalität in Nordrhein-Westfalen bereit. Rauschgiftkriminalität bezeichnet alle Rauschgiftdelikte nach dem BtMG und Straftaten der direkten Beschaffungskriminalität. Diese betreffen Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz (§§ 29 bis 30a BtMG), dem Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (§ 4 NpSG) und dem Strafgesetzbuch (StGB), wenn sie zur unmittelbaren Erlangung von Betäubungsmitteln (BtM) begangen wurden (sogenannte direkte Beschaffungskriminalität).

Das Lagebild enthält Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS), des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes (KPMD) und letztmalig der Falldatei Rauschgift (FDR). Die FDR wird zum 01.06.2018 durch den Polizeilichen Informations- und Analyseverbund

(PIAV), Datei Rauschgiftkriminalität, ersetzt.

Neben der Polizei sind die Zollbehörden für die Bearbeitung von Rauschgiftdelikten und Meldungen zur PKS und zur FDR zuständig.

In der PKS sind die Rauschgiftdelikte nach der „Schwere der Tat“ wie folgt unterteilt:

allgemeine Verstöße (§ 29 BtMG)	Schlüssel 731000,
im Folgenden Konsumdelikte genannt sowie	
illegaler Handel und Schmuggel (§ 29 BtMG)	Schlüssel 732000,
illegale Einfuhr von BtM (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG)	Schlüssel 733000,
sonstige Verstöße gegen das BtMG (Anbau, Herstellung, Bandendelikte, etc.)	Schlüssel 734000,
Verstöße gegen das Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG)	Schlüssel 735000
die im Folgenden unter dem Begriff der Versorgungsdelikte dargestellt werden.	

Daten der PKS und der FDR sind nicht unmittelbar vergleichbar, da PKS-Daten nach Abschluss der Ermittlungen registriert werden (Ausgangsstatistik), Daten der FDR aber regelmäßig noch vor Abschluss der Ermittlungen (Eingangsstatistik). Darüber hinaus spiegeln die Daten zur Rauschgiftkriminalität den Erfassungsstand in der PKS zum Stichtag 31.12.2017 und den in der FDR zum Stichtag 31.01.2018 wider.

Rauschgiftkriminalität zählt zur Kontrollkriminalität, da sie in der Regel weder von den Beteiligten noch von Dritten bei den Strafverfolgungsbehörden angezeigt wird. Die polizeilich registrierten Fallzahlen werden deshalb maßgeblich von den Aktivitäten und vom Umfang der eingesetzten Ressourcen der Strafverfolgungsorgane beeinflusst. Ausweich- und Gegenreaktionen der Täter, Anpassungseffekte auf beiden Seiten, aber auch die behördlichen Schwerpunktsetzungen führen zu zahlenmäßigen Schwankungen der Anzahl der registrierten Delikte, Sicher-

stellungen und Tatverdächtigen. Zahlreiche Forschungsergebnisse¹ lassen auf ein großes Dunkelfeld schließen. Die polizeilichen Daten dürften jedoch die Trends zutreffend abbilden.

Die Klammerwerte im Text beziehen sich auf die entsprechenden Vorjahreswerte.

Die Rauschgiftkriminalität wird im Folgenden ausschließlich auf Grundlage von erfassten Rauschgiftdelikten, Tatverdächtigen und sichergestellten Mengen abgebildet. Diese Reihenfolge (Delikte, Tatverdächtige, Sicherstellungsmengen) dient als schematische Basis dieses Lagebildes. Auf die Delikte der direkten/indirekten Beschaffungskriminalität und die Anzahl der Rauschgifttoten wird gesondert eingegangen.

¹ Beispiel: BZgA Köln, Februar 2012, Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2011 - Der Konsum von Alkohol, Tabak- und illegalen Drogen: aktuelle Verbreitung und Trends

1.2 Verfahrensdaten

Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität stieg auf 4,9 % (4,2 %). Die Häufigkeitszahl für die Rauschgiftkriminalität (einschließlich direkte Beschaffungskriminalität) in NRW stieg um 5,7 % auf 373 (353).

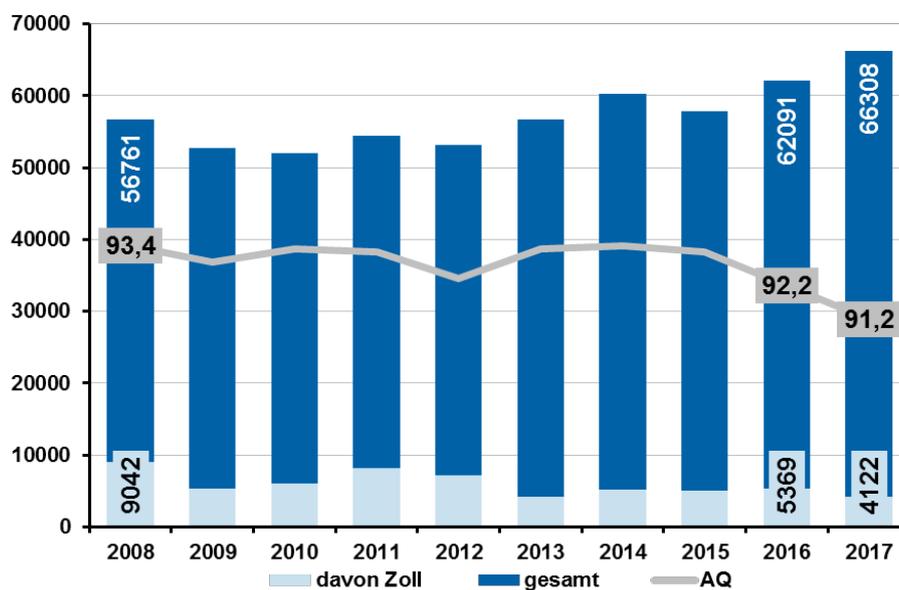
Delikte

Anzahl der in der PKS erfassten Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) insgesamt. Nicht beinhaltet sind Delikte der direkten

Beschaffungskriminalität. Diese wird im Kapitel 1.8 gesondert erläutert und abgebildet.

Abbildung 1

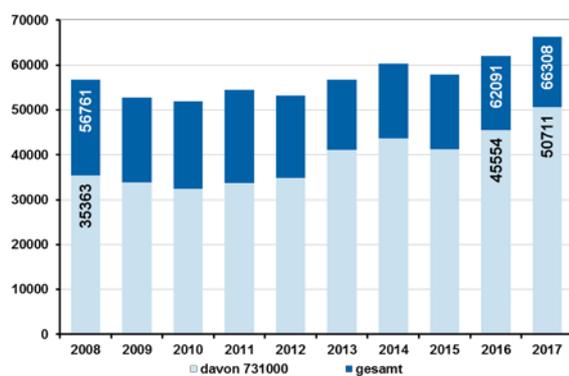
Rauschgiftdelikte mit Aufklärungsquote inkl. Zoll



Davon abgesetzt abgebildet, die vom Zoll erfassten Verstöße. Die Aufklärungsquote (AQ) bezieht sich auf die Gesamtzahl aller Rauschgiftdelikte.

Abbildung 2

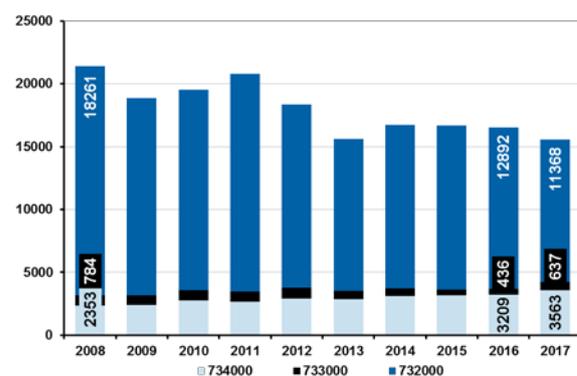
Rauschgiftdelikte gesamt inkl. Konsumdelikte



731000: Allgemeine Verstöße gegen BtMG

Abbildung 3

Versorgungsdelikte gesamt (kumulativ)



2017: Nicht enthalten da nicht abbildbar: 29 Verstöße gegen das NpSG (PKS-Schlüssel 735000)
 734000: Sonstige Verstöße gegen das BtMG
 733000: Illegale Einfuhr in nicht geringen Mengen von BtM
 732000: Illegaler Handel und Schmuggel von Rauschgift

Tatverdächtige

Anzahl der in der PKS erfassten Tatverdächtigen von Rauschgiftdelikten gesamt. Sofern nicht anders gekennzeichnet, handelt es sich um Echttäterzählung.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl stieg 2017 um 3,7 % auf 333 (321).

Abbildung 4
Gesamtatverdächtige Rauschgiftdelikte mit Anteil Nichtdeutscher

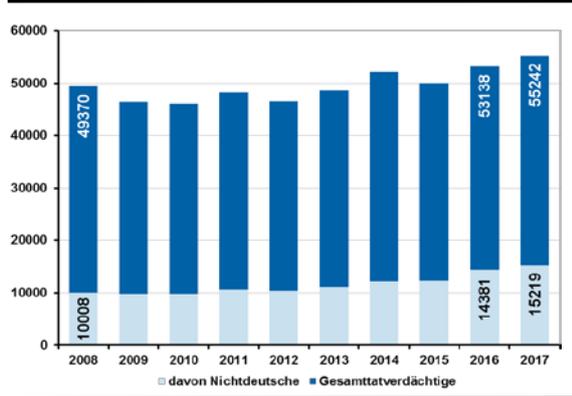


Abbildung 5
Gesamtatverdächtige Rauschgiftdelikte geschlechterspezifisch

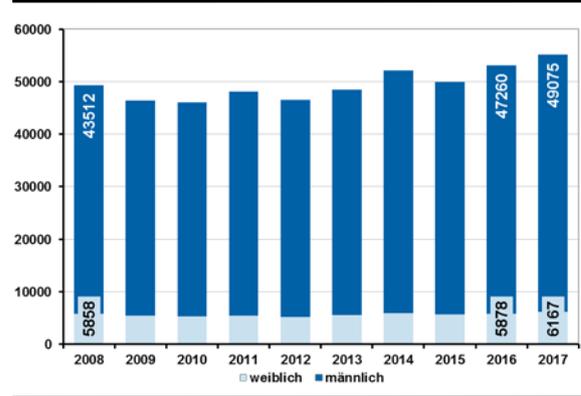


Abbildung 6
Gesamtatverdächtige inkl. Konsumdelikte

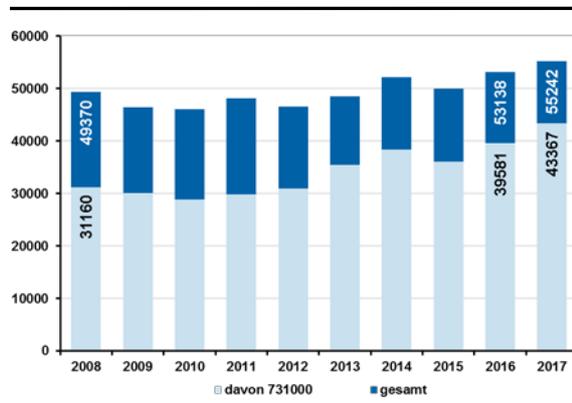
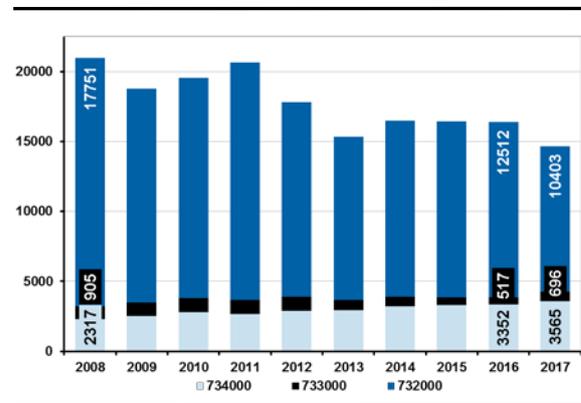


Abbildung 7
Gesamtatverdächtige Versorgungsdelikte (kumulativ)



731000: Allgemeine Verstöße gegen BtMG

2017: Nicht abgebildet sind 32 Tatverdächtige wegen Verstößen gegen das NpSG (PKS-Schlüssel 735000)
 734000: Sonstige Verstöße gegen das BtMG
 733000: Illegale Einfuhr in nicht geringen Mengen von BtM
 732000: Illegaler Handel und Schmuggel von Rauschgift

Sicherstellungsmengen

Die Sicherstellungsmengen ergeben sich aus der bundeseinheitlichen Erfassung durch Polizei und Zoll in der Falldatei Rauschgift (FDR).

Betäubungsmittel werden entweder in Gramm, Milliliter oder Stück erfasst. Der Vereinfachung halber wird lediglich in Kilogramm und Stück dargestellt. Sofern nicht anders ausgewiesen, sind Flüssigkeiten dabei 1:1 in Gewicht umgerechnet, ohne

Berücksichtigung der spezifischen Dichte (z.B.: 1 Liter = 1 Kilogramm).

Sicherstellungsmengen sind keine geeigneten Indikatoren, um Entwicklungen der Rauschgiftkriminalität aufzuzeigen. Sie unterliegen starken Schwankungen und lassen nur sehr bedingt Rückschlüsse auf Aktivitäten der Strafverfolgungsbehörden zu.

Abbildung 8
Gesamtmenge in Kilogramm inkl. Zoll

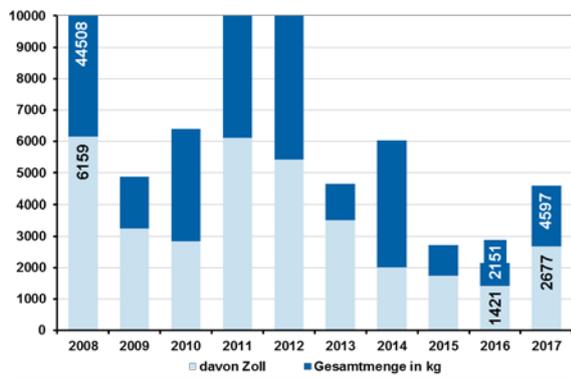
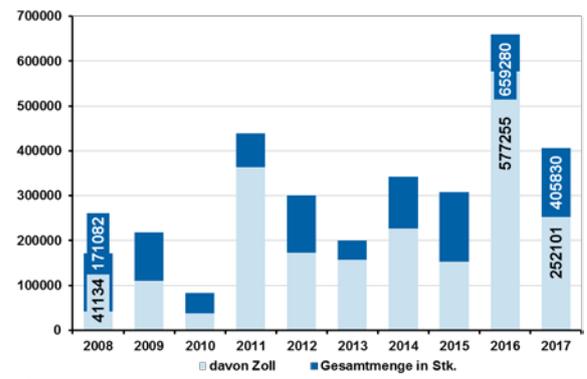


Abbildung 9
Gesamtmenge in Stück inkl. Zoll



1.3 Cannabis

Im Jahr 2017 erfolgte erneut ein deutlicher Anstieg der Konsumdelikte, bei gleichzeitigem Rückgang der Versorgungsdelikte.

Delikte

Anzahl der in der PKS erfassten Delikte mit Bezug zu Cannabis und seinen Erscheinungs- und Verarbeitungsformen (Cannabiskraut, Haschisch oder Haschisch-Öl) gesamt. Darin enthalten, die vom Zoll erfassten Verstöße. Nicht beinhaltet sind alle Formen des illegalen Anbaus (PKS-Schlüssel 734100) von Betäubungsmitteln. Hintergrund ist, dass keine

differenzierte Erfassung erfolgt, welche (biogene) Droge angebaut wurde.

Auf den illegalen Anbau in Form von Cannabis-Plantagen wird in diesem Kapitel gesondert eingegangen.

Abbildung 10
Cannabis - Gesamtdelikte inkl. Zoll

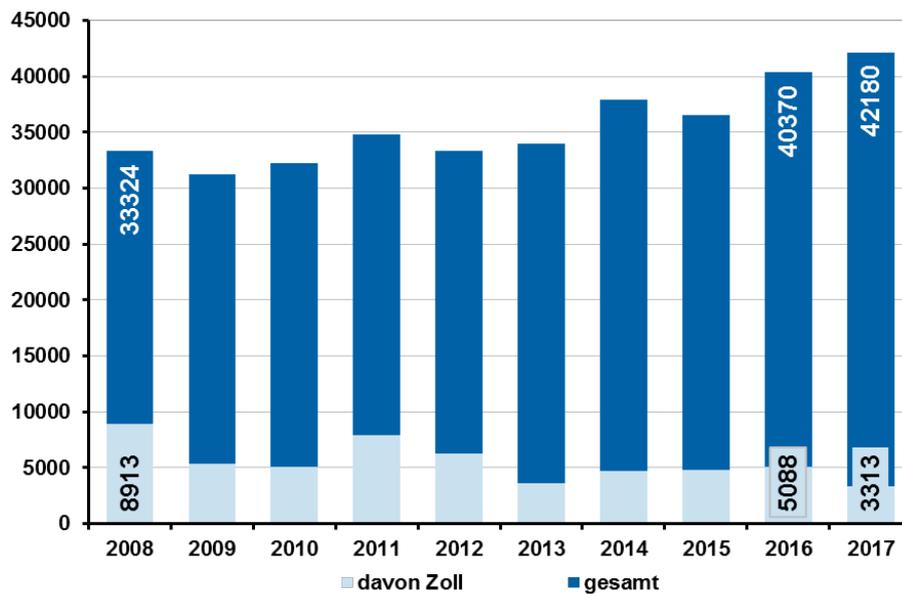


Abbildung 11
Cannabis - Gesamtdelikte inkl. Konsumdelikte

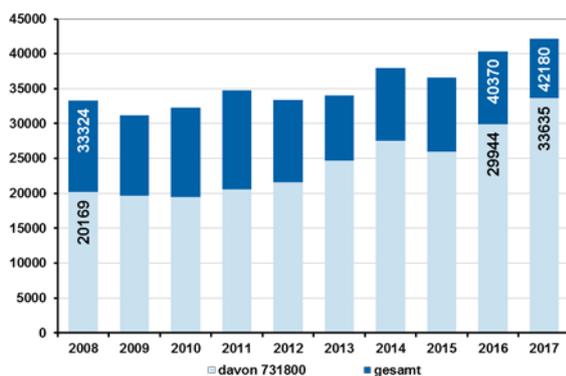
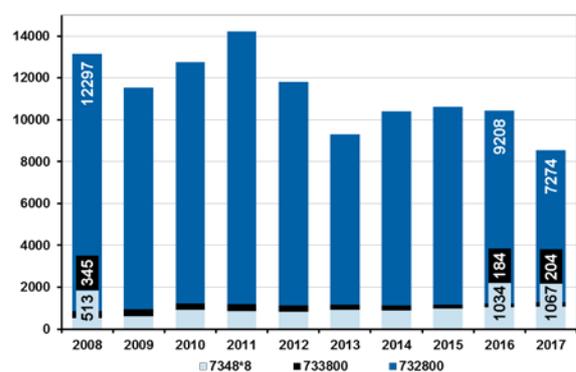


Abbildung 12
Cannabis - Versorgungsdelikte (kumulativ)



Tatverdächtige

Anzahl der in der PKS erfassten Tatverdächtigen mit Bezug zu Cannabis gesamt.

Abbildung 13
Cannabis - Gesamttatverdächtige mit Anteil Nichtdeutscher

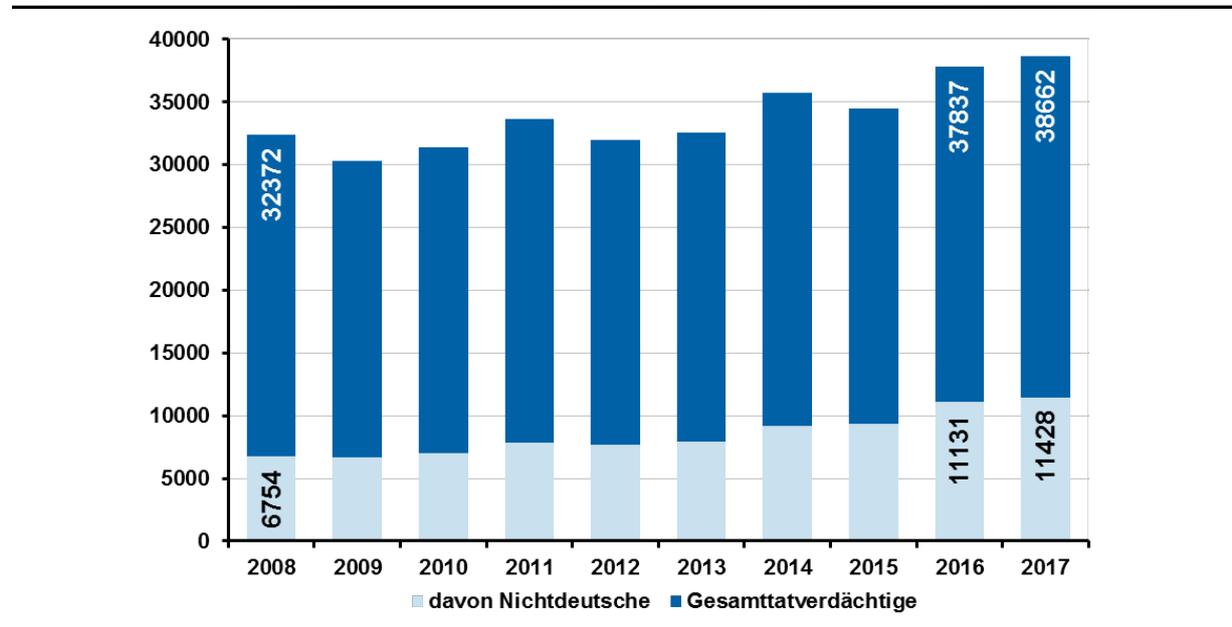


Abbildung 14
Cannabis - Gesamttatverdächtige inkl. Konsumdelikte

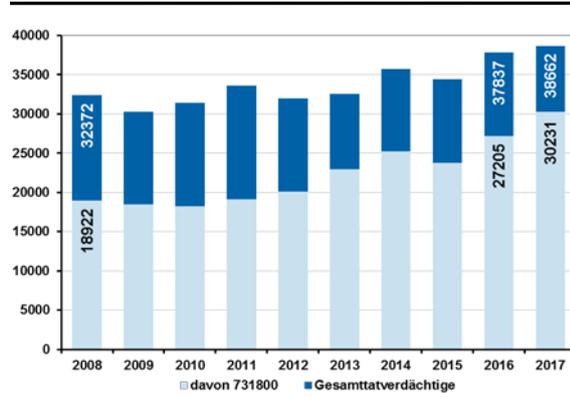


Abbildung 15
Cannabis - Tatverdächtige Versorgungsdelikte (kumulativ)

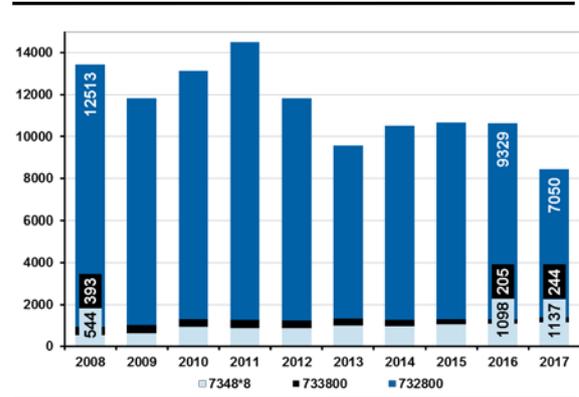
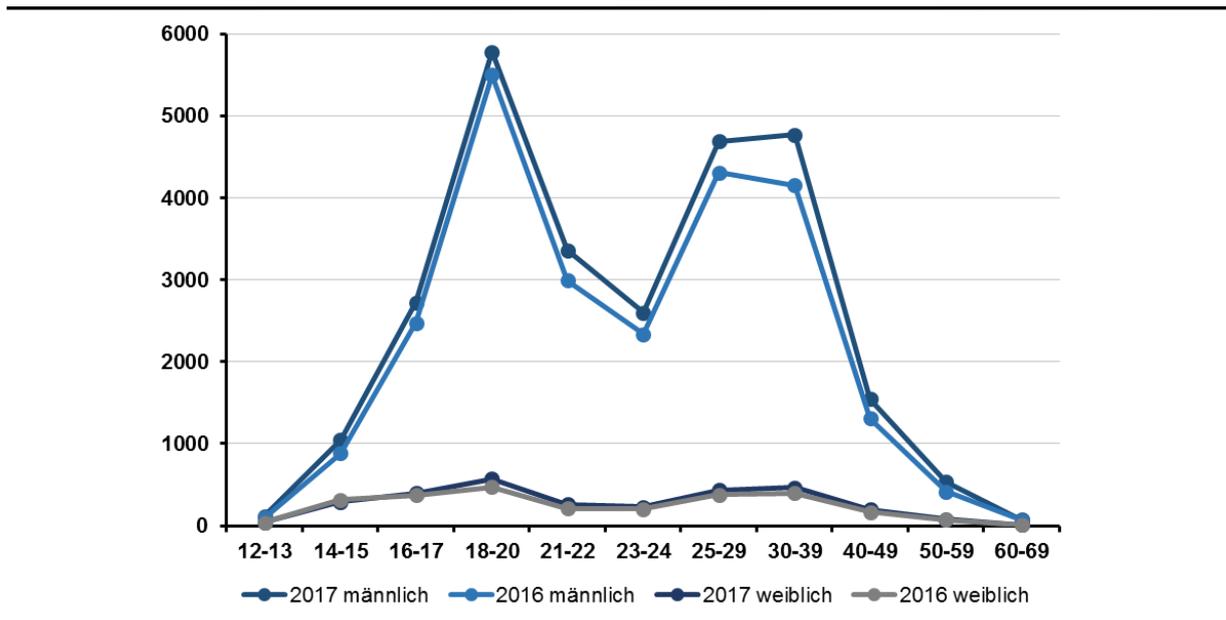


Abbildung 16
Cannabis - Altersstruktur geschlechterspezifisch (2-Jahres-Vergleich)



Sicherstellungsmengen

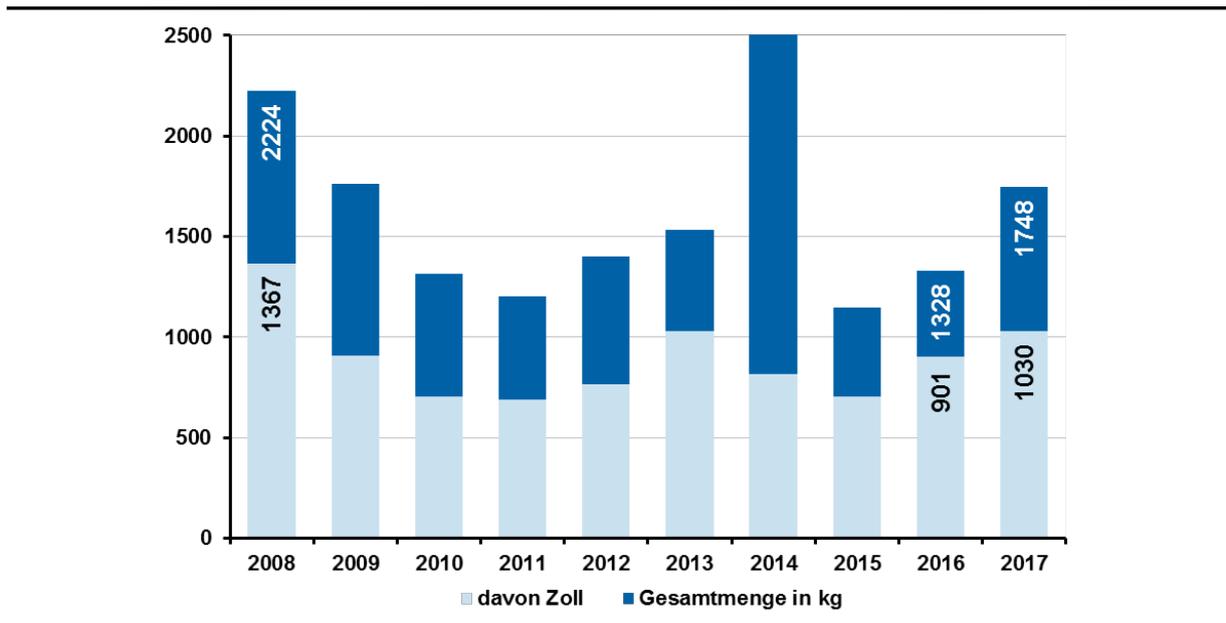
Die sichergestellte Gesamtmenge beinhaltet die Einzelmengen aller Erscheinungs- und Verarbeitungsformen von Cannabis. Darin enthalten, die vom Zoll erfassten Mengen.

Der Anteil des Cannabiskrauts an der Gesamtmenge lag im Jahr 2017 bei 86 % (75 %).

Die Zahl der Sicherstellungsfälle ist im Jahr 2017 auf 1 977 (3 636) gesunken.

Gemessen an der Sicherstellungsmenge in 2017 ergibt sich daraus eine deutliche Steigerung der Menge pro Sicherstellungsfall.

Abbildung 17
Cannabis - Gesamtmenge inkl. Zoll



Cannabis-Plantagen

Die Zahl der in Nordrhein-Westfalen entdeckten Cannabis-Plantagen ist drastisch angestiegen. Es ist ein deutlicher Trend zu mehr Plantagen mit durchschnittlich größerer Kapazität zu verzeichnen.

Aufzuchtstätten von Cannabispflanzen (Plantagen) werden bundeseinheitlich erfasst. Dabei werden drei folgenden Kategorien unterschieden:

- C - Kleinplantage (20-99 Pflanzen)
- B - Großplantage (100-999 Pflanzen)
- A - Profiplantage (ab 1 000 Pflanzen)

„Indoor“ (im Gebäude) oder „Outdoor“ (im Freiland) gibt die Anbauörtlichkeit wieder.

Aufzuchtstätten mit weniger als 20 Pflanzen werden nicht als Plantage erfasst.

Im Jahr 2017 wurden in Nordrhein-Westfalen insgesamt 66 722 (66 353) Pflanzen sichergestellt. Das entspricht etwa 2,66 (2,65) Tonnen konsumfähigem Cannabiskraut.

Abbildung 18
Cannabis - Plantagen „Indoor“ (kumulativ)

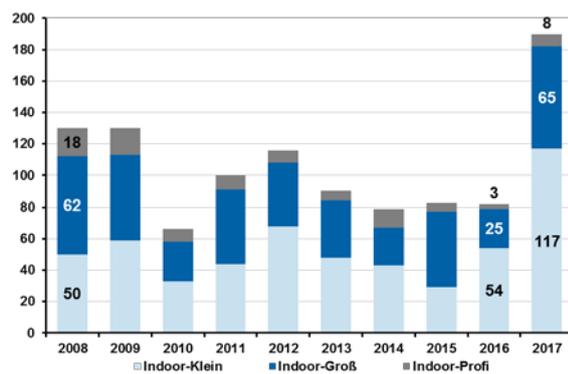
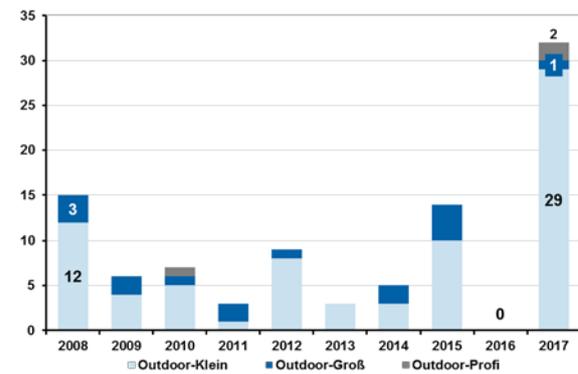


Abbildung 19
Cannabis - Plantagen „Outdoor“ (kumulativ)



1.4 Heroin

Der moderate Anstieg der Gesamtdelikte im Jahr 2017 ist hauptsächlich auf die deutlich erhöhten Fallzahlen im Bereich der Versorgungsdelikte zurückzuführen. Nordrhein-Westfalen ist zentrales Durchfuhrland für Heroinlieferungen nach Nord- und Westeuropa.

Delikte

Anzahl der in der PKS erfassten Delikte mit Bezug zu Heroin. Darin enthalten, die vom Zoll erfassten Verstöße. Delikte mit (Roh) Opium oder Morphin-

base sind hier nicht beinhaltet, sie werden unter „Sonstige Betäubungsmittel“ zusammengefasst geführt (Kapitel 1.7).

Abbildung 20

Heroin - Gesamtdelikte inkl. Zoll

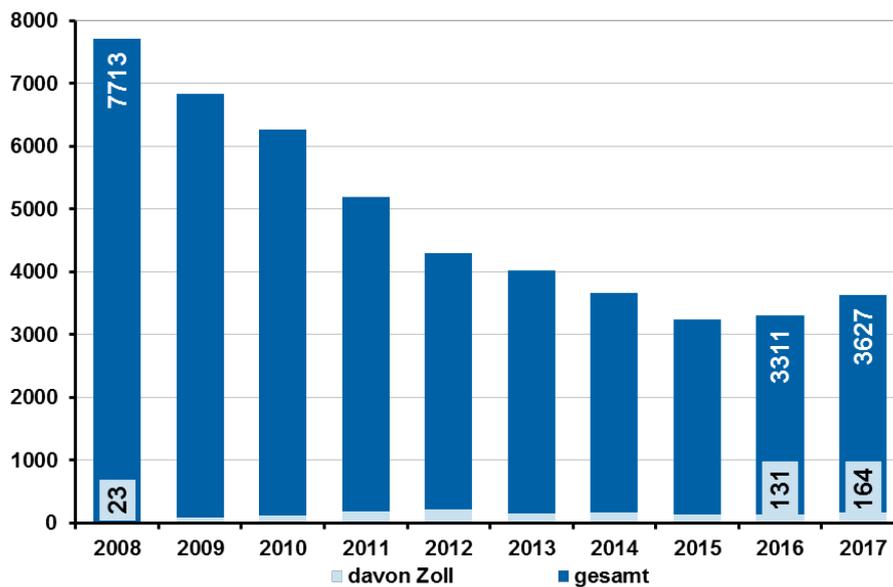


Abbildung 21

Heroin - Gesamtdelikte inkl. Konsumdelikte

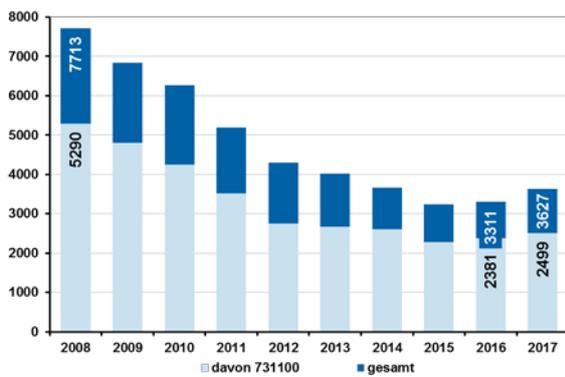
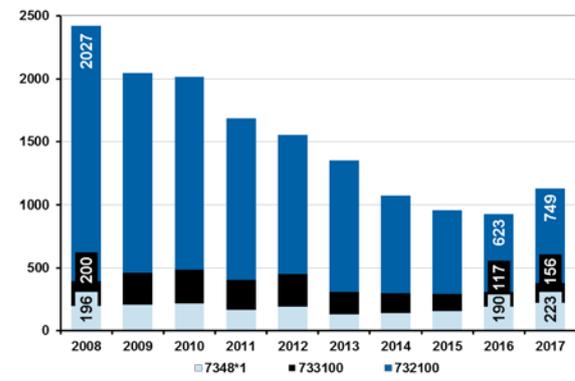


Abbildung 22

Heroin - Versorgungsdelikte (kumulativ)



Tatverdächtige

Anzahl der in der PKS erfassten Tatverdächtigen mit Bezug zu Heroin.

Abbildung 23

Heroin - Gesamttatverdächtige mit Anteil Nichtdeutscher

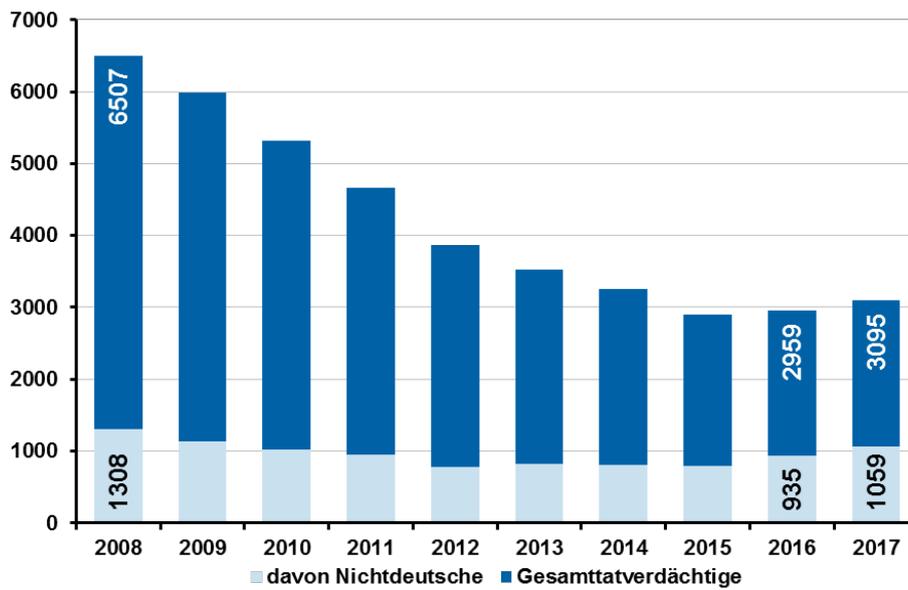


Abbildung 24

Heroin - Gesamttatverdächtige inkl. Konsumdelikte

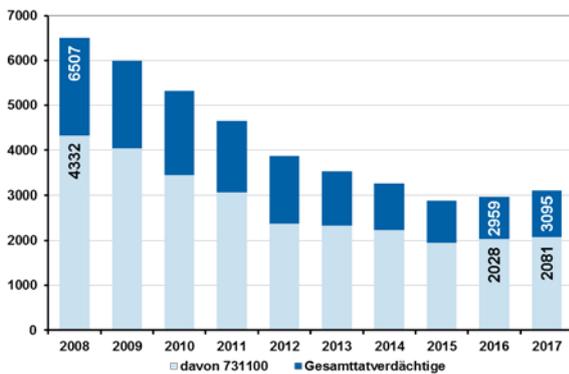


Abbildung 25

Heroin - Tatverdächtige Versorgungsdelikte (kumulativ)

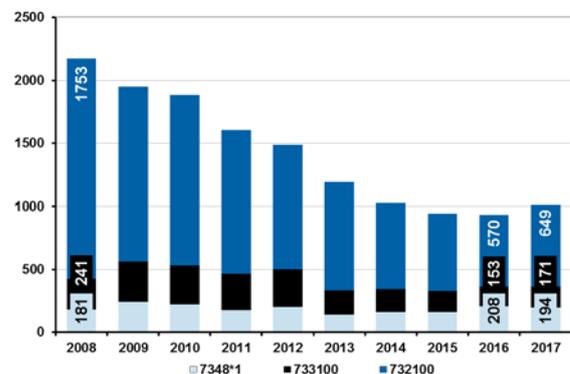
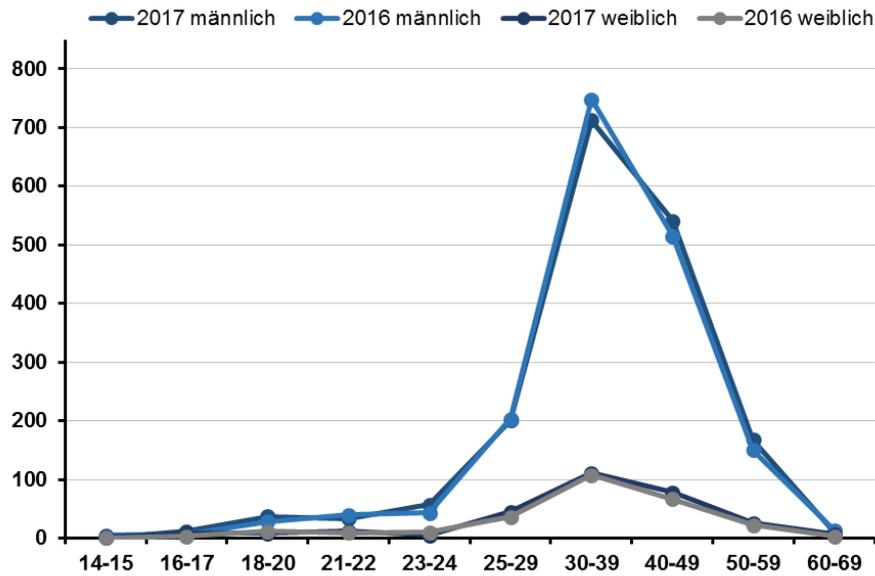


Abbildung 26
Heroin - Altersstruktur geschlechterspezifisch (2-Jahres-Vergleich)



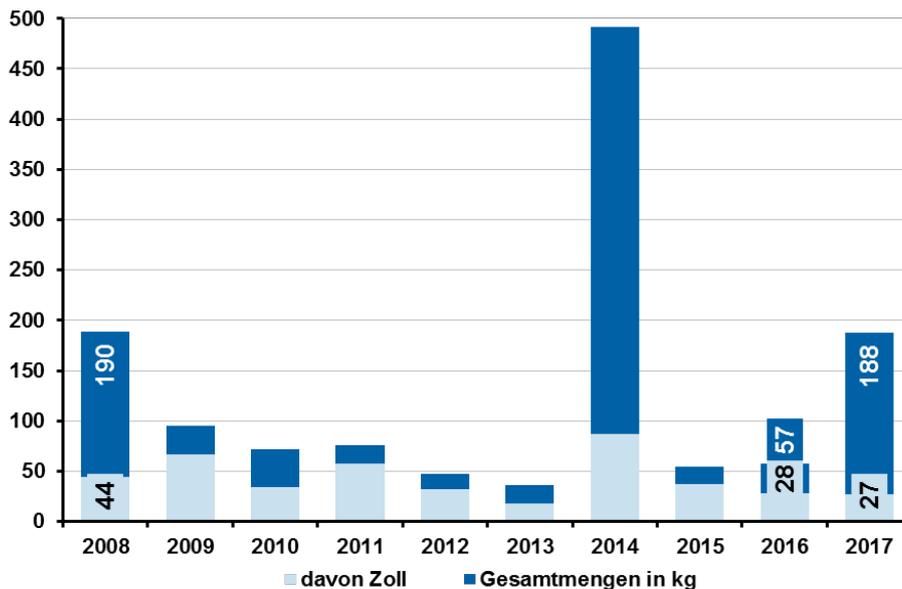
Sicherstellungsmengen

Die sichergestellte Gesamtmenge beinhaltet die Einzelmengen ausschließlich von Heroin. Darin enthalten, die vom Zoll erfassten Mengen. Sicherstellungen von (Roh) Opium oder Morphinbase sind nicht beinhaltet, sie werden als „Sonstige Betäubungsmittel“ zusammengefasst geführt (Kapitel 1.7)

Die Zahl der Sicherstellungsfälle ist im Jahr 2017 auf 309 (675) gesunken.

Gemessen an der Sicherstellungsmenge in 2017 ergibt sich daraus eine massive Steigerung der Menge pro Sicherstellungsfall.

Abbildung 27
Heroin - Sicherstellungsmengen inkl. Zoll



1.5 Kokain

Im Jahr 2017 verzeichnet Kokain im zweiten Jahr in Folge einen deutlichen Anstieg. Die Sicherstellungsmengen sind überproportional gestiegen und mit fast einer Tonne auf dem Höchststand. Nordrhein-Westfalen ist zentrales Durchfuhrland für Kokainlieferungen nach Süd- und Süd-Osteuropa.

Delikte

Anzahl der in der PKS erfassten Delikte mit Bezug zu Kokain und seiner Konsumform „Crack“ gesamt. Darin enthalten, die vom Zoll erfassten Verstöße. Die Anzahl der gesondert erfassten Verstöße mit

Crack in Nordrhein-Westfalen bewegen sich seit Jahren im unteren einstelligen Bereich. Auf eine gesonderte Abbildung wurde daher verzichtet.

Abbildung 28

Kokain - Gesamtdelikte inkl. Zoll

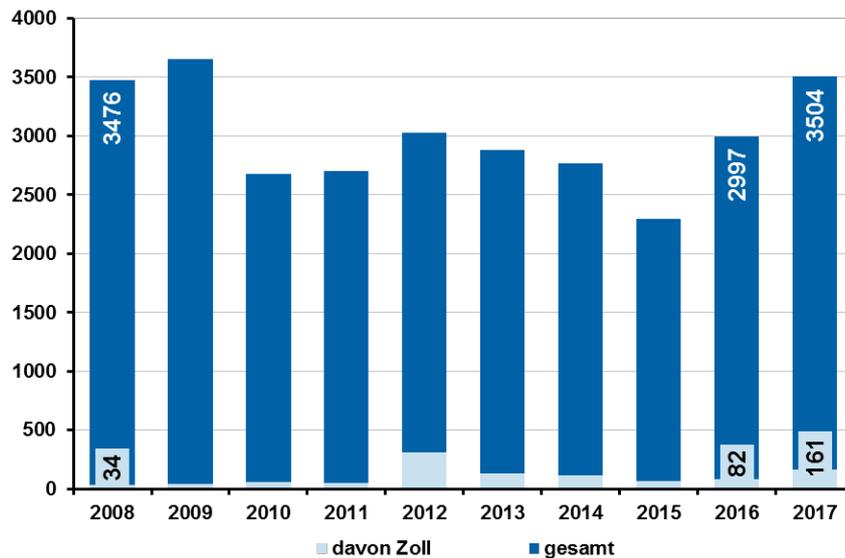


Abbildung 29

Kokain - Gesamtdelikte inkl. Konsumdelikte

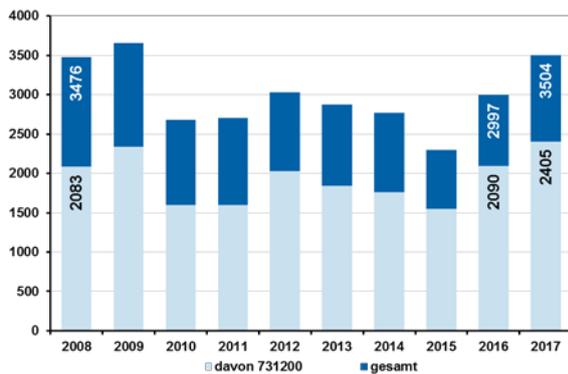
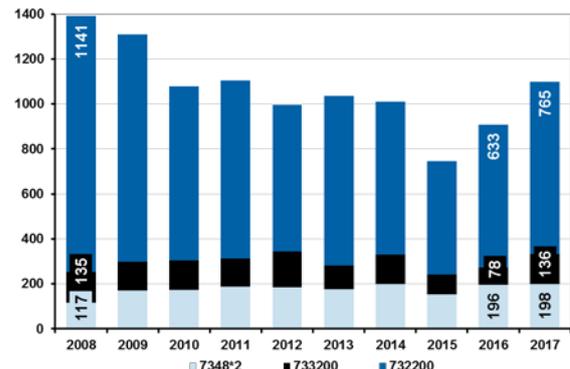


Abbildung 30

Kokain - Versorgungsdelikte (kumulativ)



Tatverdächtige

Anzahl der in der PKS erfassten Tatverdächtigen mit Bezug zu Kokain und seiner Konsumform „Crack“ gesamt.

Abbildung 31

Kokain - Gesamttatverdächtige mit Anteil Nichtdeutscher

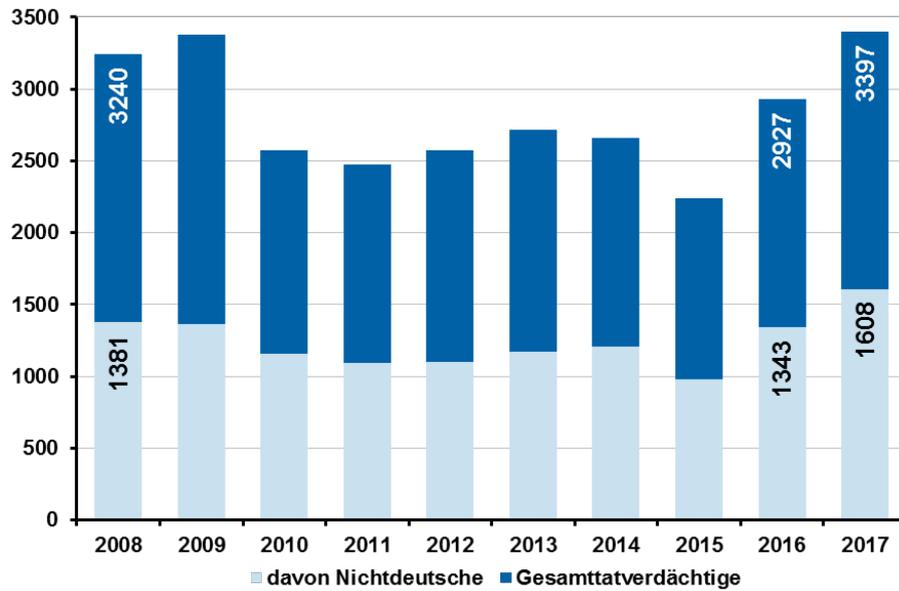


Abbildung 32

Kokain - Gesamttatverdächtige inkl. Konsumdelikte

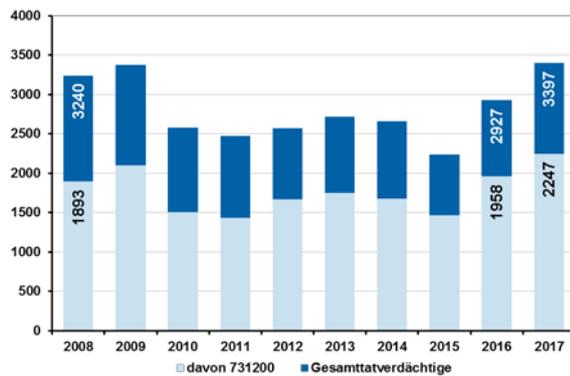


Abbildung 33

Kokain - Tatverdächtige Versorgungsdelikte (kumulativ)

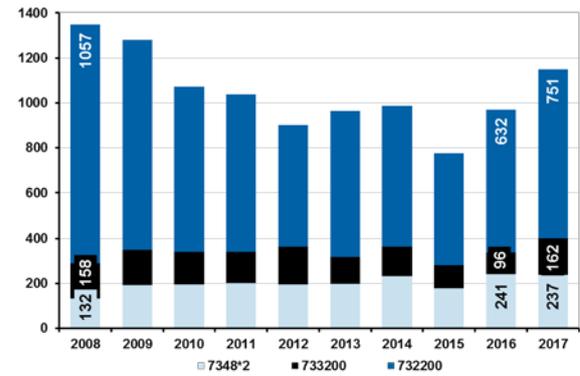
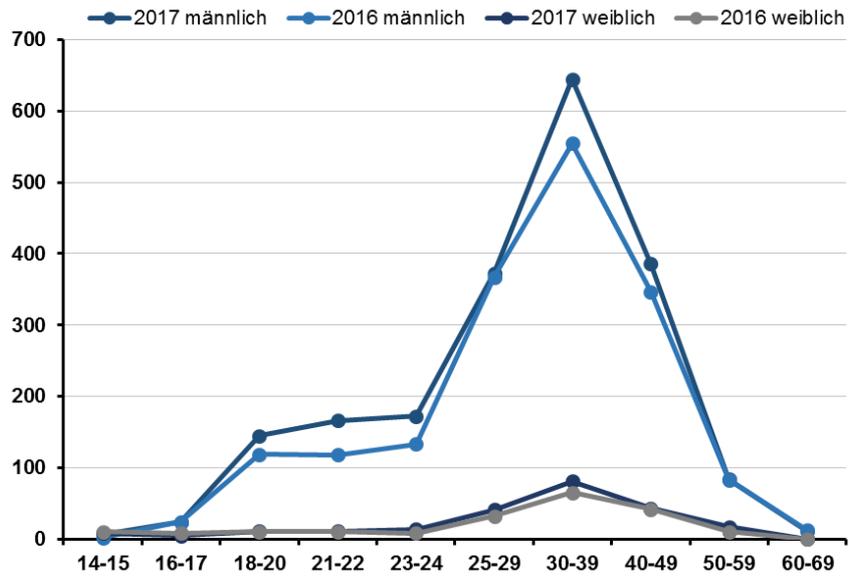


Abbildung 34
Kokain - Altersstruktur geschlechterspezifisch (2-Jahres-Vergleich)



Sicherstellungsmengen

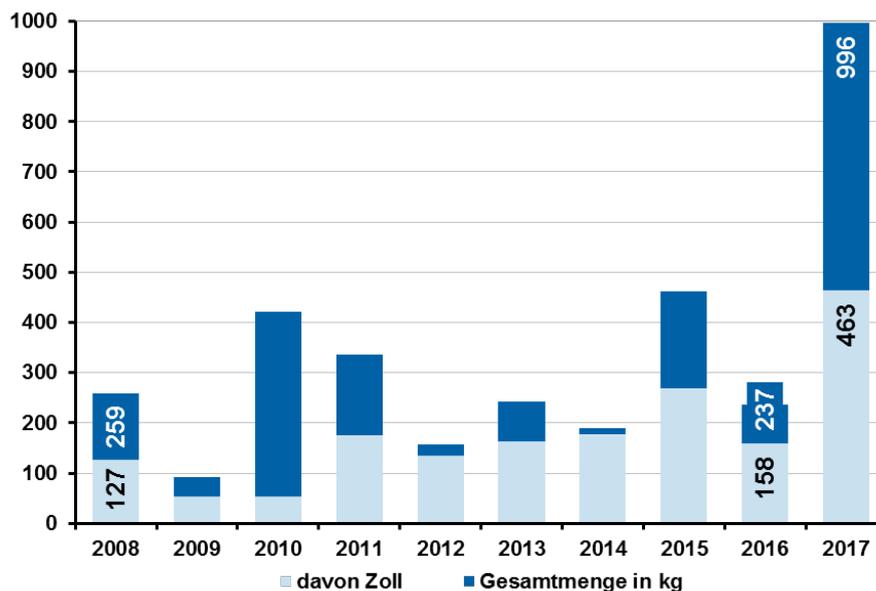
Die sichergestellte Gesamtmenge beinhaltet die Einzelmengen von Kokain und seiner Konsumform „Crack“. Darin enthalten, die vom Zoll erfassten Mengen.

Die Zahl der Sicherstellungsfälle ist im Jahr 2017 auf 435 (771) gesunken. Davon sind zwei Sicher-

stellungsfälle in 2017 mit einer Gesamtmenge von 505 kg durch Schmuggel in Bananenkisten.

Gemessen an der Sicherstellungsmenge in 2017 ergibt sich daraus, auch bei Abzug der zwei Großsicherstellungen, eine massive Steigerung der Menge pro Sicherstellungsfall.

Abbildung 35
Kokain - Sicherstellungsmengen inkl. Zoll



1.6 Synthetische Betäubungsmittel

Im Jahr 2017 sind die Fallzahlen im Bereich von aufputschenden Drogen ungebrochen ansteigend.

Bei den Konsumdelikten dominiert Amphetamin mit 7 287 (6 449) Erfassungen, gefolgt von Ecstasy mit 1 199 (1 071) Delikten. Crystal Meth und LSD sind mit 86 (78) und 87 (57) Konsumdelikten wenig relevant.

Als „synthetische Betäubungsmittel“ sind ausschließlich die Gruppe der Amphetamine (Amph-

tamin, Methamphetamin, inkl. Crystal-Meth, Ecstasy, als MDMA in Tablettenform) und LSD zusammengefasst. Andere, künstlich hergestellte Rauschmittel, u.a. auch sogenannte „Neue psychoaktive Stoffe“ (NpS) werden unter „Sonstige Betäubungsmittel“ geführt (Kapitel 1.7).

Delikte

Anzahl der in der PKS erfassten Delikte mit Bezug zu synthetischen Betäubungsmitteln gesamt. Darin enthalten, die vom Zoll erfassten Verstöße.

Abbildung 36

Synthetische BtM - Gesamtdelikte inkl. Zoll

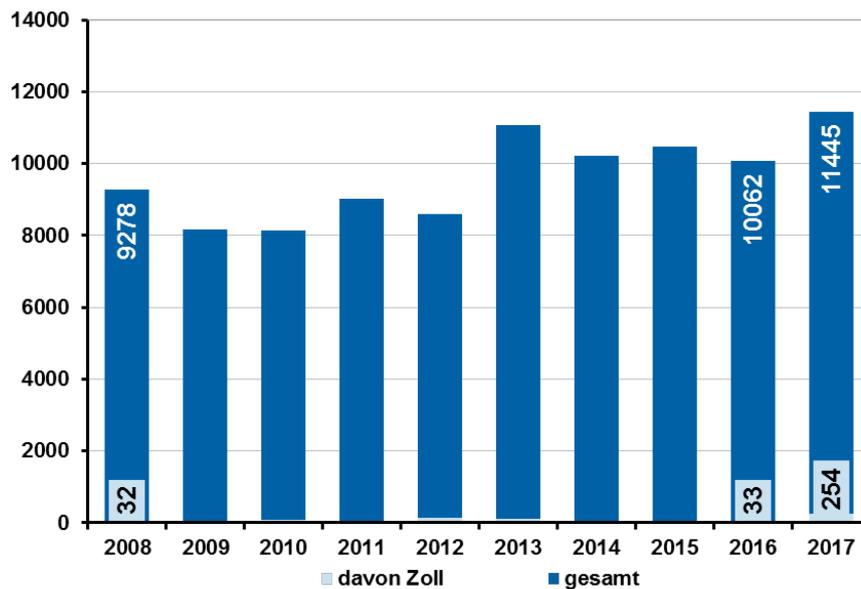


Abbildung 37
Synthetische BtM - Gesamtdelikte inkl. Konsumdelikte

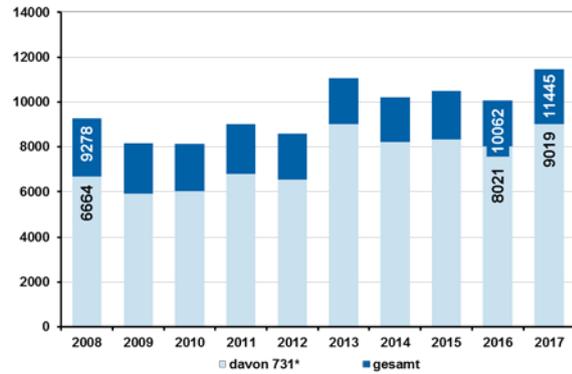
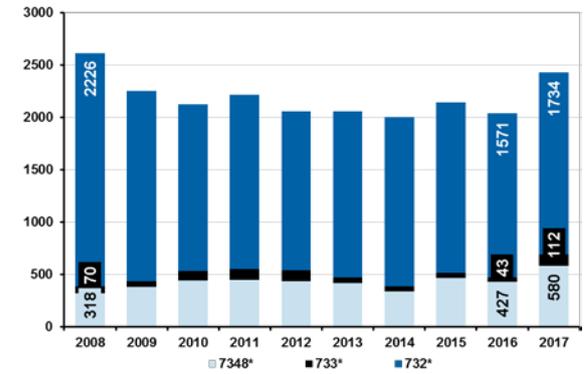


Abbildung 38
Synthetische BtM - Versorgungsdelikte (kumulativ)



Tatverdächtige

Anzahl der in der PKS erfassten Tatverdächtigen mit Bezug zu synthetischen Betäubungsmitteln gesamt.

Abbildung 39
Synthetische BtM - Gesamttatverdächtige mit Anteil Nichtdeutscher

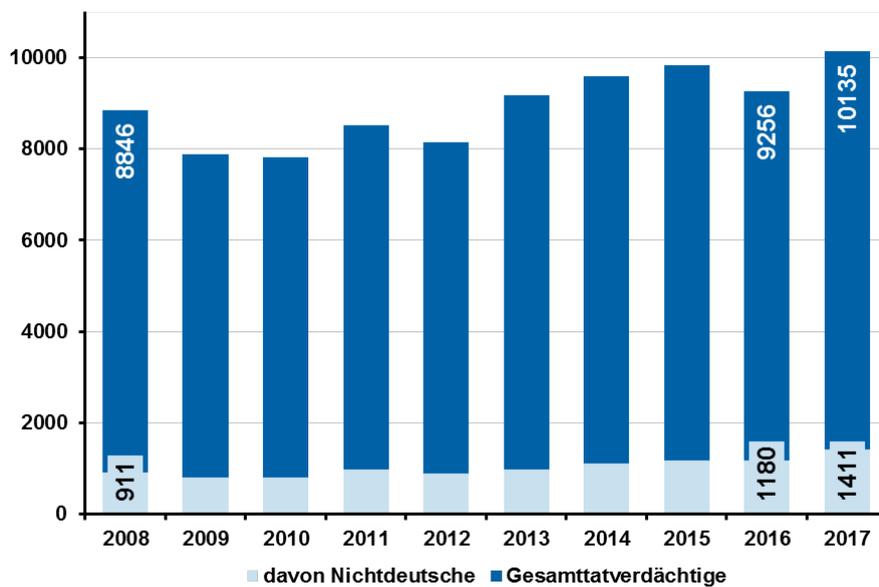


Abbildung 40

Synthetische BtM - Gesamttatverdächtige inkl. Konsumdelikte

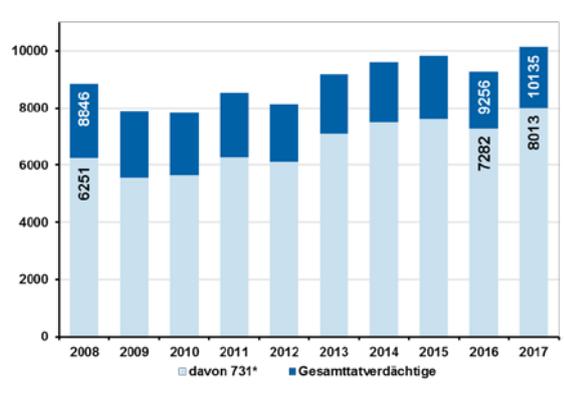


Abbildung 41

Synthetische BtM - Tatverdächtige Versorgungsdelikte (kumulativ)

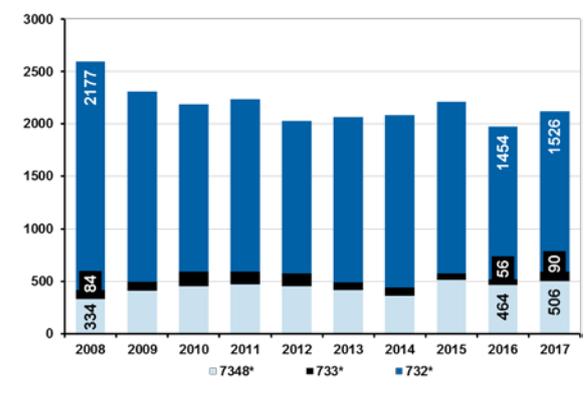


Abbildung 42

Synthetische BtM - Altersstruktur geschlechterspezifisch (2-Jahres-Vergleich **Amphetamine** und **LSD**)

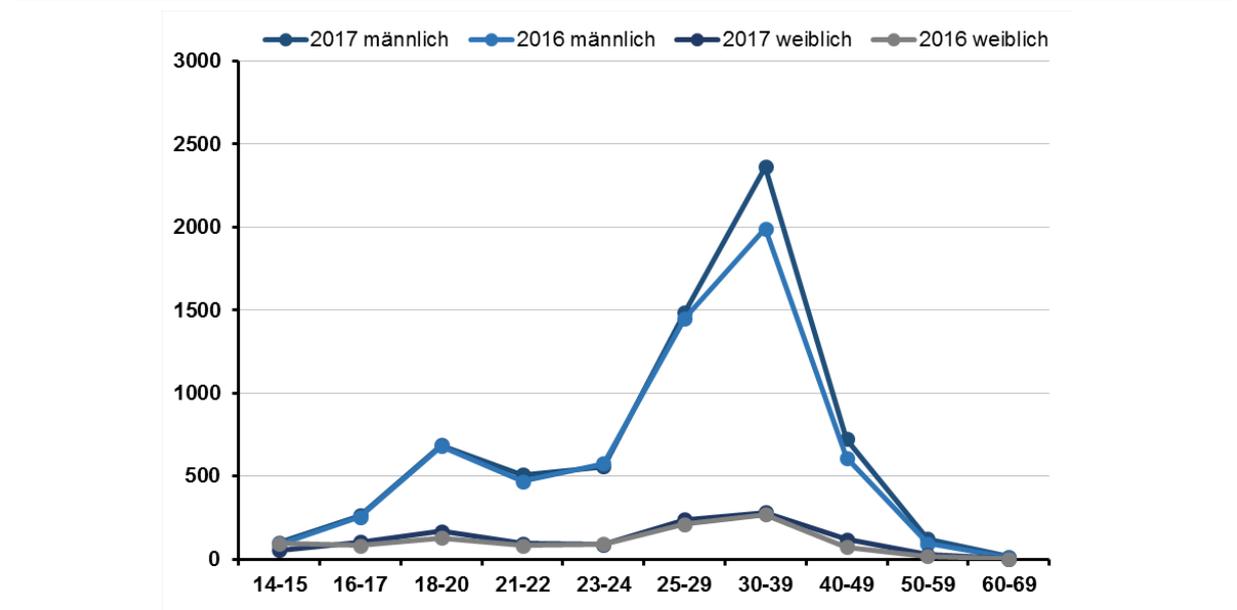


Abbildung 43

Synthetische BtM - Altersstruktur geschlechterspezifisch (2-Jahres-Vergleich **Ecstasy**)

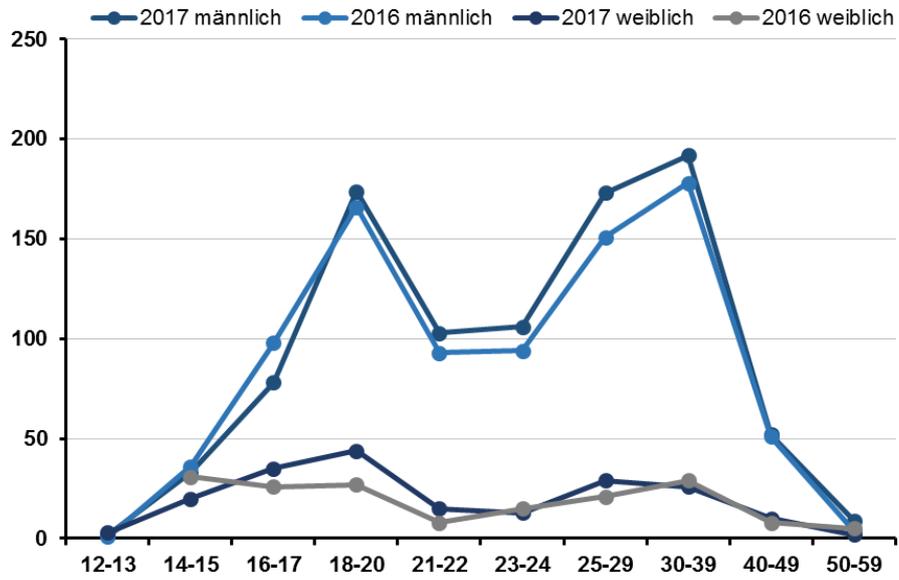
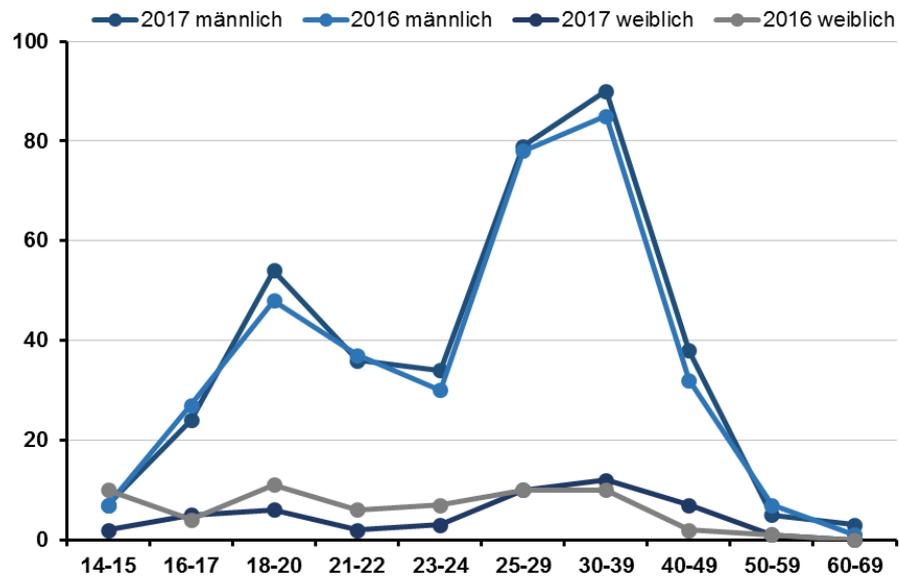


Abbildung 44

Synthetische BtM - Altersstruktur geschlechterspezifisch (2-Jahres-Vergleich **Methamphetamin**)



Sicherstellungsmengen

Die sichergestellte Gesamtmenge in Kilogramm beinhaltet die Einzelmengen aller Amphetamine (Amphetamin und Methamphetamin, inkl. Crystal-Meth). Die sichergestellte Gesamtmenge in Stück beinhaltet die Einzelmengen der Amphetamine in Form von Ecstasy (Tabletten) und LSD. Darin enthalten, die vom Zoll erfassten Mengen.

Die Zahl der Sicherstellungsfälle in Kilogramm ist im Jahr 2017 auf 846 (1 804) gesunken. Gemessen an

der Sicherstellungsmenge in 2017 ergibt sich daraus eine massive Steigerung der Menge pro Sicherstellungsfall.

Die Zahl der Sicherstellungsfälle in Stück ist im Jahr 2017 auf 378 (629) gesunken. Gemessen an der Sicherstellungsanzahl in 2017 ergibt sich daraus eine massive Steigerung der Anzahl pro Sicherstellungsfall.

Abbildung 45
Synthetische BtM - Gesamtmenge in Kilogramm

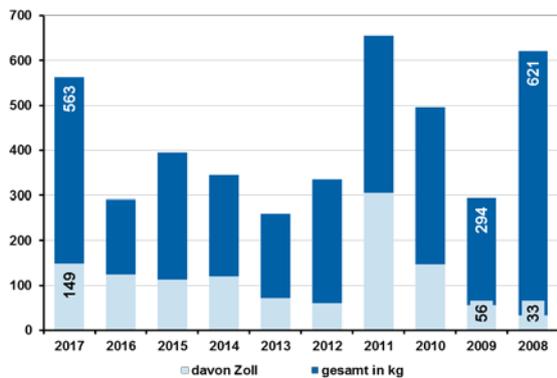
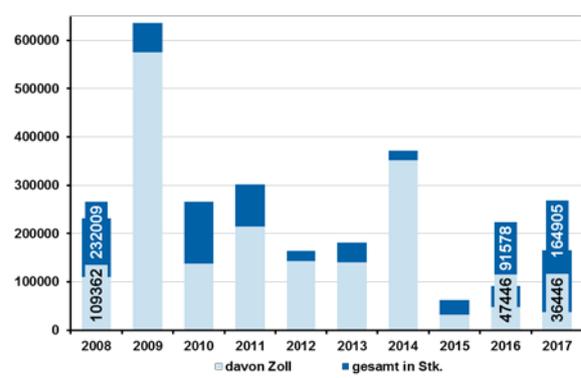


Abbildung 46
Synthetische BtM - Gesamtmenge in Stück



1.7 Sonstige Betäubungsmittel inkl. NpS

Sonstige Betäubungsmittel stagnieren auf weiterhin hohem Niveau. Verstöße gegen das „Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz“ (NpSG) sind mit 29 Taten marginal.

Als „sonstige Betäubungsmittel“ werden alle Stoffe erfasst, die in den Anlagen des BtMG aufgeführt sind, aber nicht differenziert in der PKS abgebildet werden, wie z.B. biogene Drogen (Khat, Pilze, etc.) aber auch synthetische Drogen (Fentanyl, etc.). Seit 2017 werden erstmalig die „Neuen psychoaktiven Stoffe“ (NpS) in der PKS gesondert ausgewie-

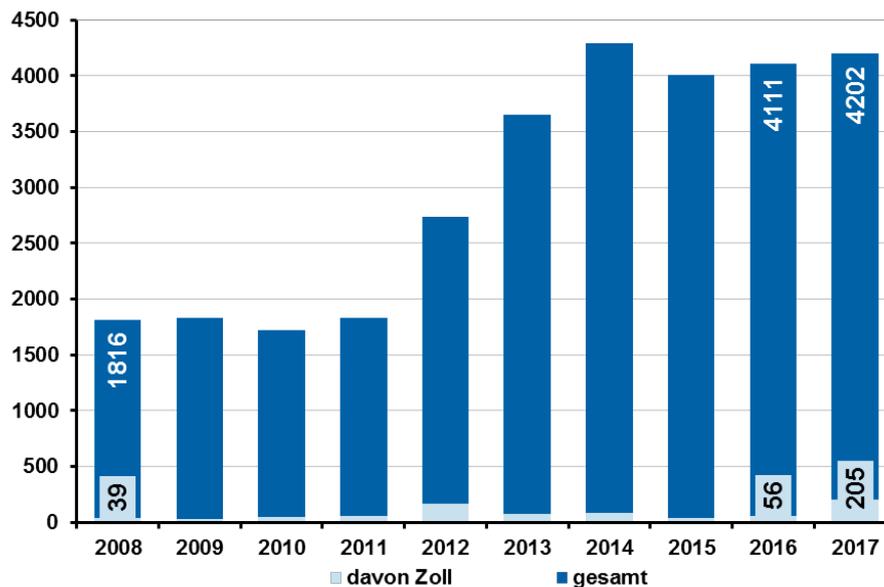
sen. Es werden jedoch nur Versorgungsdelikte erfasst, da der reine Besitz solcher NpS für den Eigenkonsum nicht strafbar ist.

Psychoaktive Stoffe, die nicht vom NpSG erfasst werden, jedoch dem BtMG unterstehen, werden auch weiterhin als sonstige BtM erfasst.

Delikte

Anzahl der in der PKS erfassten Delikte mit Bezug zu sonstigen Betäubungsmitteln gesamt. Darin enthalten, die vom Zoll erfassten Verstöße.

Abbildung 47
Sonstige BtM - Gesamtdelikte inkl. Zoll



2017: Darin enthalten 29 Verstöße gegen das NpSG (PKS-Schlüssel 735000)

Abbildung 48
Sonstige BtM - Gesamtdelikte inkl. Konsumdelikte

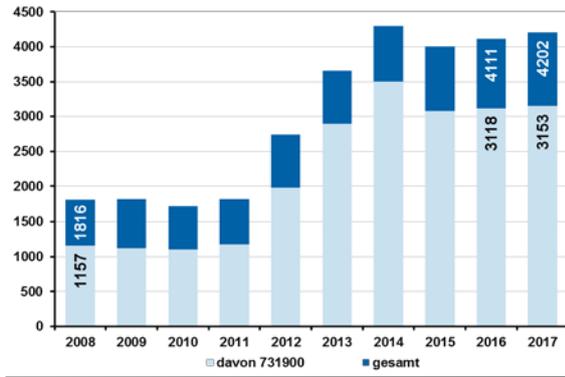
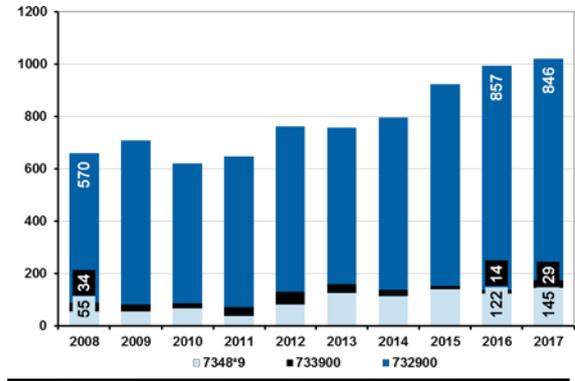


Abbildung 49
Sonstige BtM - Versorgungsdelikte (kumulativ)

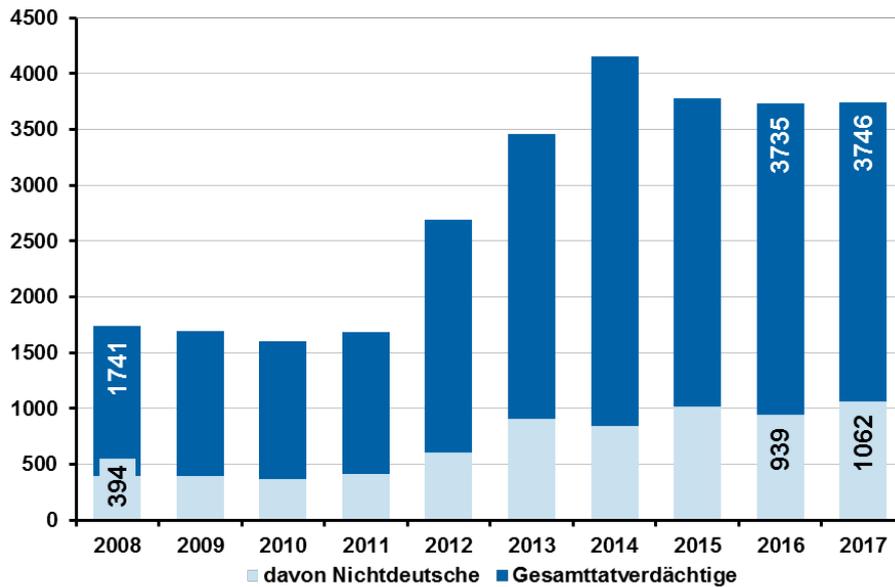


2017: Nicht enthalten da nicht abbildbar: 29 Verstöße gegen das NpSG (PKS-Schlüssel 735000).

Tatverdächtige

Anzahl der in der PKS erfassten Tatverdächtigen mit Bezug zu sonstigen Betäubungsmitteln gesamt.

Abbildung 50
Sonstige BtM - Gesamttatverdächtige mit Anteil Nichtdeutscher



2017: Darin enthalten 32 Tatverdächtige wegen Verstößen gegen das NpSG (PKS-Schlüssel 735000)

Abbildung 51

Sonstige BtM - Gesamttatverdächtige inkl. Konsumdelikte

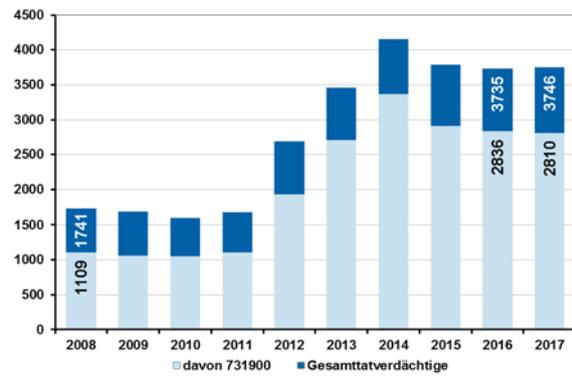
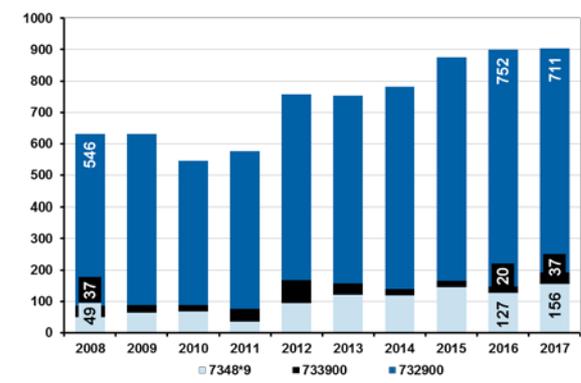


Abbildung 52

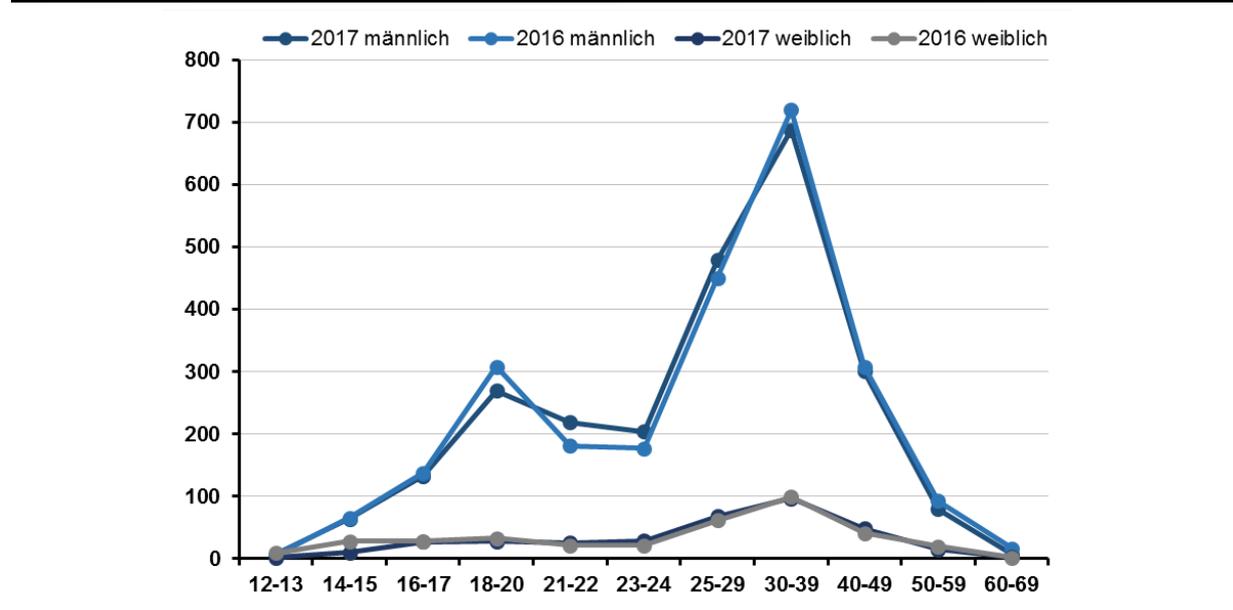
Sonstige BtM - Tatverdächtige Versorgungsdelikte (kumulativ)



2017: Nicht enthalten da nicht abbildbar: Nicht enthalten 32 Tatverdächtige wegen Verstößen gegen das NpSG (PKS-Schlüssel 735000)

Abbildung 53

Sonstige BtM - Altersstruktur geschlechterspezifisch (2-Jahres-Vergleich)



Sicherstellungsmengen

Die sichergestellte Gesamtmenge in Kilogramm beinhaltet die Einzelmengen aller sonstiger BtM die als Gewicht erfasst werden. Die sichergestellte Gesamtmenge in Stück beinhaltet die Einzelmengen aller sonstiger BtM die als Anzahl erfasst werden. Darin enthalten, die vom Zoll erfassten Mengen.

Die Zahl der Sicherstellungsfälle in Kilogramm ist im Jahr 2017 auf 258 (194) gestiegen. Gemessen an

der Sicherstellungsmenge in 2017 ergibt sich daraus eine massive Steigerung der Mengen pro Sicherstellungsfall.

Die Zahl der Sicherstellungsfälle in Stück ist im Jahr 2017 mit 76 (76) unverändert. Gemessen an der Sicherstellungsanzahl in 2017 ergibt sich daraus eine massive Steigerung der Anzahl pro Sicherstellungsfall.

Abbildung 54
Sonstige BtM - Gesamtmenge in Kilogramm

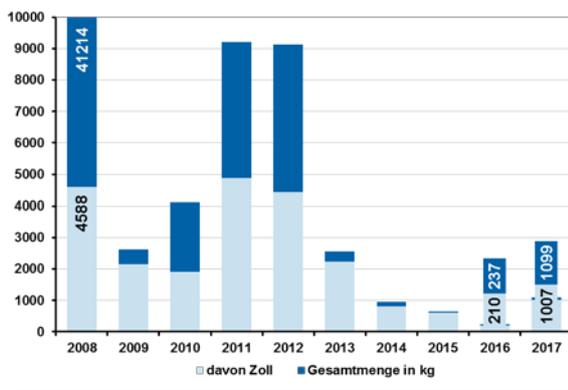
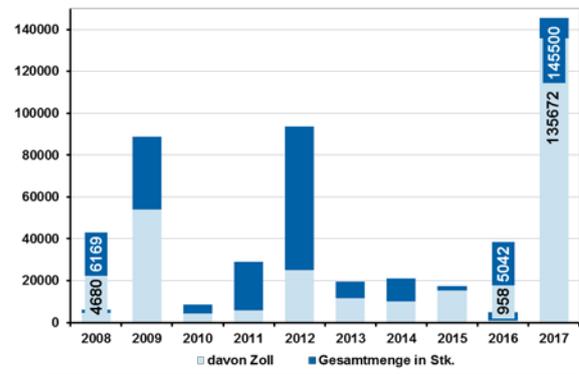


Abbildung 55
Sonstige BtM - Gesamtmenge in Stück



1.8 Direkte Beschaffung

Als direkte Beschaffungskriminalität werden die Straftaten bezeichnet, die keine Rauschgiftdelikte sind, jedoch die Zielrichtung der direkten Erlangung von Betäubungsmitteln haben. In der PKS werden diese Delikte gesondert erfasst und abgebildet. Die direkte Beschaffungskriminalität macht einen

Anteil von 0,6 % (0,7 %) an der Rauschgiftkriminalität aus. Die am häufigsten erfassten Delikte sind nach wie vor Rezeptfälschungen mit 231 (234), Diebstahl von BtM aus Krankenhäusern mit 78 (82) und Raub zur Erlangung von BtM mit 37 (52) Fällen.

Abbildung 56

Direkte Beschaffung - Delikte mit Aufklärungsquote (AQ)

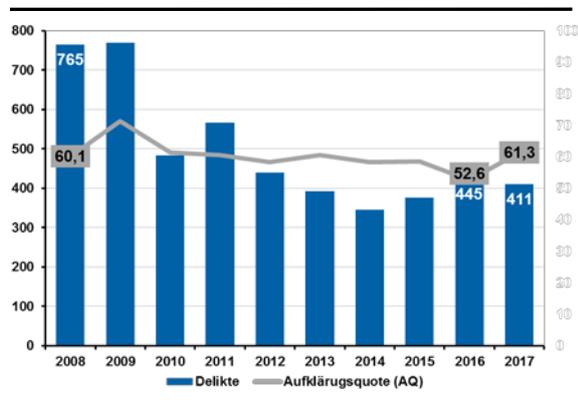
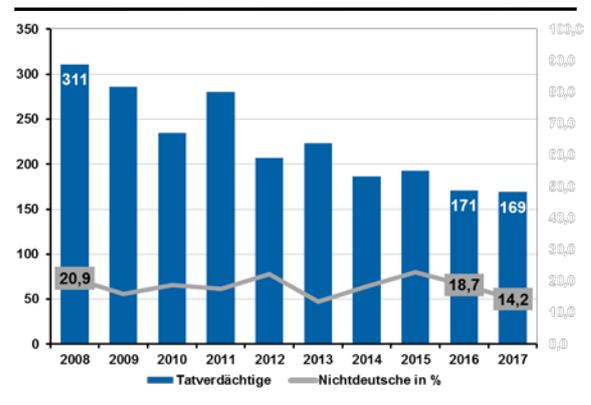


Abbildung 57

Direkte Beschaffung - Tatverdächtige mit Anteil Nichtdeutscher



1.9 Indirekte Beschaffung

Als indirekte Beschaffungskriminalität werden alle geklärten Straftaten gewertet, die keine Rauschgiftdelikte sind, bei denen jedoch Konsumenten harter Drogen (KhD) tatverdächtig sind. Zielrichtung ist das Erlangen von Geld- oder Sachmitteln zur Suchtfiananzierung, nicht die unmittelbare (direkte) Erlangung von BtM. Insbesondere Eigentumsdelikte, wie Taschendiebstahl, Wohnungseinbruch oder Diebstahl aus Kraftfahrzeugen, aber auch Raubstraftaten zählen dazu. Im Jahr 2017 wurden in der PKS insgesamt 718 884 (744 639) Straftaten als geklärt

ausgewiesen.

60 070 (58 727) der ermittelten Tatverdächtigen aller Straftaten waren als KhD registriert.

Bei den Diebstahlsdelikten insgesamt waren 17 077 (19 513) KhD tatverdächtig, was einem Rückgang von 12,5 % entspricht. Bei der Einbruchskriminalität waren 2 145 (2 869) KhD beteiligt (-25,2 %). Bei Raubstraftaten insgesamt wurden 890 (918) KhD als Tatverdächtige ermittelt, dies entspricht einer Abnahme um 3 %.

1.10 Rauschgifttote

Die Erfassung der „Rauschgifttoten“ erfolgt nach bundeseinheitlichen Richtlinien. Demnach werden Todesfälle als „Rauschgifttote“ gewertet, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs-, Ausweichmitteln oder Ersatzstoffen stehen. Hierzu zählt insbesondere das Versterben

- durch Überdosierung
- infolge von langfristigem Missbrauch
- Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände
- Selbsttötung unter Einwirkung von Entzugerscheinungen
- durch Unfälle unter Drogeneinfluss stehender Personen

Abbildung 58

Rauschgifttote NRW - Geschlechterspezifisch inkl. Durchschnittsalter

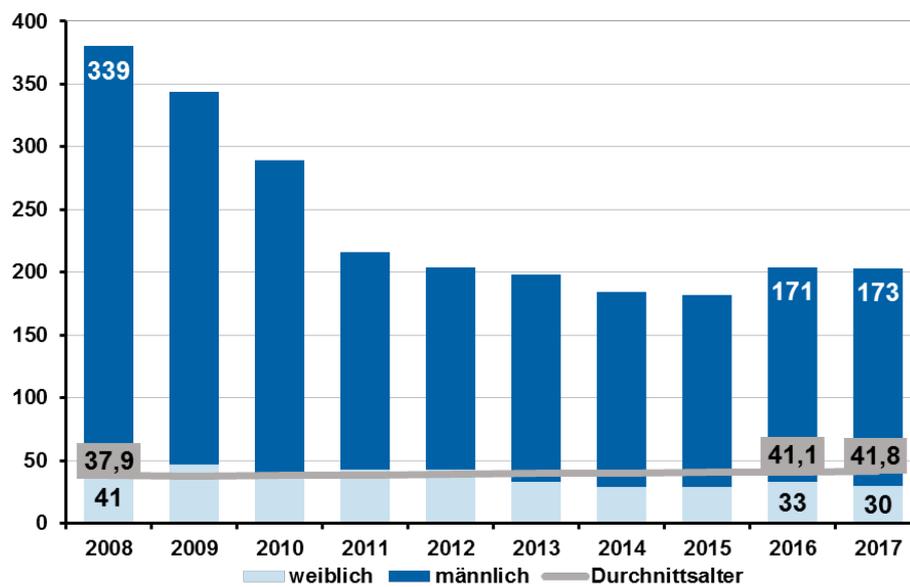


Tabelle 1

Rauschgifttote NRW - Haupttodesursachen

Todesursachen	2016	2017	Entwicklung in %
"Monovalente" Vergiftungen durch Opioide/Opiate	53	38	-28,3
"Polyvalente" Vergiftungen durch Opioide/Opiate	42	30	-28,6
"Monovalente" Vergiftungen durch andere Substanzen als Opioide/Opiate	14	12	-14,3
"Polyvalente" Vergiftungen durch andere Substanzen als Opioide/Opiate	13	12	-7,7
Vergiftungen durch psychoaktive Medikamente	5	7	40
Nicht spezifizierte/unbekannte Vergiftungen	0	0	0
Suizide	10	8	20
Langzeitschädigungen	60	87	45
Unfälle	2	1	-50
Sonstige	5	8	60
in Verbindung mit Alkohol (Doppelerfassung)	50	43	-14
Gesamt	204	203	-0,5

Tabelle 2
Rauschgifttote NRW - Belastungszahl

Jahr	Anzahl Rauschgifttote	Gesamtbevölkerung NRW	Rauschgifttote je 1 000 000 Einwohner
2008	380	17 996 621	20,4
2009	344	17 933 064	19,2
2010	289	17 872 763	16,2
2011	216	17 845 154	12,1
2012	204	17 841 956	11,4
2013	198	17 554 329	11,3
2014	184	17 571 856	10,5
2015	182	17 638 098	10,3
2016	204	17 865 516	11,4
2017	203	17 890 100	11,3

1.11 Drogen im Straßenverkehr

Neben Alkohol beeinflussen zunehmend auch andere berauschende Mittel die Fahreignung von Fahrzeugführerinnen und -führern.

Zu diesen berauschenden Mitteln gehören nicht nur Betäubungsmittel, sondern auch zunehmend Arzneimittel.

Im Jahr 2017 registrierte die Polizei in der Verkehrsunfallstatistik insgesamt 776 (682) Verkehrsunfälle mit Personenschaden oder erheblichem Sachschaden, bei denen das Fahrzeug unter Einfluss von berauschenden Mitteln geführt wurde.

Bei 485 (358) Verkehrsunfällen mit Personenschaden unter Einfluss berauschender Mittel wurden 5

(4) Verkehrsteilnehmer getötet, 202 (178) Verkehrsteilnehmer schwer und 507 (418) Verkehrsteilnehmer leicht verletzt.

Bei den folgenlosen Verkehrsverstößen ist eine Steigerung zu verzeichnen. Im Jahr 2017 leitete die Polizei 16 726 (16 397) Strafverfahren nach Verstößen gegen §§ 315c und 316 StGB ein. Auch bei den drogenbedingten Ordnungswidrigkeitenanzeigen ist ein Anstieg auf 9 847 (9 433) zu verzeichnen.

2 Besondere Phänomene/Bewertung

2.1 BtM-Postversand

Der Versand von Betäubungsmitteln per Post (BtM-Postversand) ist die sichtbare Folge des Onlinehandels mit Rauschgift, Tendenz: steigend

Das Phänomen „BtM-Postversand“ wird nicht in der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) erfasst, sodass valide Aussagen nur über polizeiliche Landessysteme darstellbar sind.

Im Jahr 2017 wurden 3 061 (2 443) Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit dem BtM-Postversand eingeleitet. Die Zahl der Rauschgift beinhaltenen Postretouren ist stetig steigend. Die Polizei arbeitet dabei reaktiv, ohne eigene Initiativermittlungen.

Darüber hinaus gelang es mehreren nordrhein-westfälischen Polizeibehörden erfolgreiche Ermittlungsverfahren gegen international agierende Tä-

tergruppen zu führen. Nordrhein-Westfalen dient als „Logistikstandort“ für den weltweiten Versand aller Drogenarten. Die identifizierten Täter konnten beweissicher verurteilt werden, Haftstrafen von bis zu 11 Jahren Freiheitsentzug wurden verhängt.

Die verfahrensbegleitende Auswertung durch das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen ermöglichte zudem eine intensive Aufklärung von genutzten Netzwerken und aufgebauten Strukturen.

Die gute internationale Zusammenarbeit der beteiligten Polizeibehörden führt zu einem intensiven Informations- und Erkenntnisaustausch.

2.2 Wirkstoffgehalte von BtM

Es ist eine Tendenz zu höheren Wirkstoffgehalten von Cannabis und MDMA zu verzeichnen.

Im Jahr 2017 wurden im Kriminaltechnischen- und -wissenschaftlichen Institut (KTI) des LKA NRW 3 771 (3 309) BtM-Asservate zur Feststellung der Wirkstoffgehalte untersucht und ausgewertet. Insbesondere die Entwicklung bei Cannabis ist hervorzuheben. Erstmals wurde für Haschisch mit 15,7% (13,8%) Tetrahydrocannabinol (THC) ein höherer mittlerer Wirkstoffgehalt als für Cannabisblüten mit 14,7% (14,5%) festgestellt. Der mittlere Wirkstoffgehalt für Blattmaterial, sogenanntes Cannabiskraut, stieg ebenfalls leicht auf 5,0% (4,6%) an.

Für MDMA-Tabletten (Ecstasy) konnte eine Zunahme des Gehaltes an MDMA-Base auf 33,2% (31,7%) festgestellt werden.

Die deutlichste Zunahme wurde hier bei pulverförmigem/kristallinem MDMA beobachtet, wo der mittlere Wirkstoffgehalt auf 76,2% (70,7%) stieg. Dies ist im Wesentlichen auf einen Rückgang des Anteils an pulverförmigem MDMA (z. B. Tablettenbruch, Tablettiermischungen, etc.) zurückzuführen.

Für Kokain wurde erstmals seit drei Jahren ein leichter Rückgang im Wirkstoffgehalt auf 81,5% (82,2%) beobachtet. Bei Heroin setzte sich der seit 2015 anhaltende rückläufige Trend mit einem Wert von 27,1% (27,8%) fort. Ebenso wurde ein Rückgang für Amphetamin auf 16,9% (18,7%) Amphetamin-Base registriert.

2.3 BtM an Schulen

Deutliche Steigerung der Fallzahlen bei Konsum- und Versorgungsdelikten. Hauptdroge: Cannabis und seine Zubereitungsformen.

In der PKS werden spezielle Tatörtlichkeiten erfasst, unter anderem auch Schulen (1. bis 13. Klasse).

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 923 (833) Konsum- und 226 (187) Versorgungsdelikte in der PKS mit Tatort „Schule“ erfasst. 806 (683) Verstöße mit Cannabisprodukten bilden die Spitze, gefolgt von 43 (57) Verstößen mit sonstigen Betäubungsmitteln und 39 (74) Verstößen mit Amphetamin.

Eine Sonderauswertung im Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen zu BtM an Schulen ergab, dass über 90 % der Rauschgiftdelikte im Bereich der weiterführenden Schulen (Gesamtschule, Gymnasium, Realschule, etc.) begangen werden. 55 % der Tatverdächtigen waren Angehörige der betroffenen Schule, 26 % gehörten nicht der betroffenen Schule an und bei 19 % ist die Schulangehörigkeit unbekannt. Häufungen konnten in Essen, Bochum, Dortmund und Köln festgestellt werden.

3 Fazit

Die Rauschgiftkriminalität ist auf dem höchsten Stand der letzten 20 Jahre.

Der Anstieg der Zahl der Rauschgiftdelikte im Bereich der Konsumdelikte um 5 157 Fälle ist deutlich. Gleichzeitig ist die Zahl der Versorgungsdelikte und der Fälle der direkten Beschaffungskriminalität rückläufig.

Der massive Anstieg der Konsumdelikte dürfte in erster Linie mit der einfachen und schnellen Verfügbarkeit von Betäubungsmitteln über das Internet zu erklären sein.

Die „klassischen“ Versorgungsdelikte werden durch den BtM-Postversand zurückgedrängt. Gerade diese Form der Rauschgiftkriminalität (RG-Onlinehandel) breitet sich nahezu unbehelligt in alle Bereiche der Gesellschaft aus und wird auch die zukünftige Rauschgiftkriminalität bestimmen. Dieser Wandel zeigt sich auch bei den Konsumenten und Versorgern - unerkannt und sauber nach außen.

Herausgeber

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

Abteilung 3
Dezernat 31
Sachgebiet 31.3

Redaktion: KHK Bernd Rother
Telefon: +49 211 939-3132
Fax: +49 211 939-193132
CNPol: 07-224-3132

33-SG313RAMG.lka@polizei.nrw.de
<https://lka.polizei.nrw>

